

LICHTBLICKE



EVANGELISCHE PFARRGEMEINDE
VELDEN AM WÖRTHERSEE

AUSGABE 2/2021



Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser,

Der Jahreswechsel ist überstanden, auch die Weihnachtstage haben wir - so feierlich wie möglich - hinter uns gebracht. Auch wenn sich hie und da immer wieder ein paar Lockerungen bemerkbar machen, ist vieles noch nicht in gewohnter Weise möglich und die Devise lautet „Zuhausebleiben“.

Gut so, denn im Spazieren kommen wir zu Bewegung. Es ist aber mehr als eine bloße Körperübung. Im Spazieren machen sich auch unsere Gedanken auf die Reise.

Über Ostern hat der Theologe Eberhard Jüngel einmal Folgendes gesagt:

Das unterscheidet Ostern von einem Osterspaziergang, Spaziergänge ändern nichts. Sie enden in der Regel genau da, wo sie anfangen. Ostern hingegen ist ein Aufbruch ohne Ende.

Er meinte damit: beende Deinen Spaziergang und fange was Neues an. Lass Dich von Ostern inspirieren. Lass Ostern für Dich nicht zu einem Fest der Auferstehung von vor 2000 Jahren werden, sondern zu einer Auferstehung jetzt und heute – für Dich ganz persönlich. Begrabe Deinen Neid, Deinen Hass, Deinen Streit mit Deinen Freunden, hänge Deine Schuld ans Kreuz (denn dafür ist Jesus ja gestorben), lass Dir vergeben und brich auf zu einem neuen Leben. Versuch es zumindest oder suche Dir jemanden der Dir auf diesem neuen Weg helfen kann.

Ich wünsche Ihnen viele solcher Aufbruchsmomente, denn so beschrieb es auch Hugo von Hoffmansthal:

Das ganze Leben ist ein ewiges Wiederanfangen!

Herzlichst, Ihr Pfarrer



Kreise und Gruppen sind bis auf weiteres leider ausgesetzt.

Gottesdienste dürfen wieder stattfinden, allerdings nur unter strengen Auflagen. Erforderlich ist das **durchgehende Tragen einer FFP2-Maske** und die **Einhaltung des Abstandes von 2 Metern. (Stand: 05.02.)**

Kanzeltausch: es predigen

⇒ am 14.03. Pfarrer Lutz Lehmann in Velden.

⇒ am 21.03. Pfarrer Martin Madrutter in Föderlach und Velden.

Für Auskünfte zum Thema „**Kirchenbeitrag**“ steht unsere Kirchenbeitragsbeauftragte

Jutta Jessenitschnig zur Verfügung unter

0699/18877209 bzw. kb.velden-woerthersee@gmx.at.

Ihre **Kirchenbeitragssprechstunden** finden in den Räumen der Kirche jeden **ersten Mittwoch im Monat von 17.00-19.00** statt.

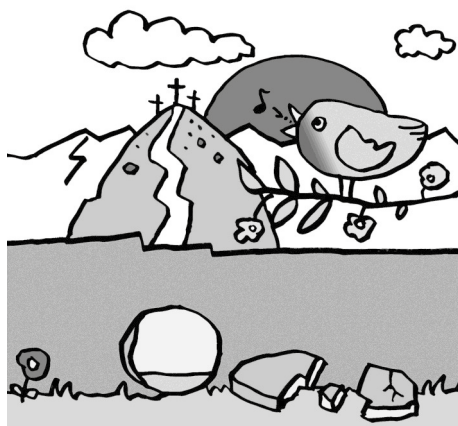
Änderungen sind je nach aktueller Situation möglich. Im Zweifelsfall bitte Kontakt mit dem Pfarramt aufnehmen.

Siehe dazu evang-velden@evang.at oder Sie an unter 0650/8831516 erforderlich.





Herzliche Einladung zu den Kindergottesdiensten



am 14 März, 11. April und 09. Mai 2021 um 10 Uhr in
der Christuskirche Velden im Jugendraum (vorausgesetzt,
wir können uns zum Gottesdienst treffen...)

Du darfst es auch gern weitererzählen oder am besten
gleich deinen Freund oder deine Freundin mitbringen!

Ich freue mich schon auf dich!

Beate

PS: der Kindergottesdienst für Jänner kann auf der
Homepage noch nachgelesen werden
(unter Kinder und Kirche -> Kindergottesdienst).

LITURGIE AUS VANUATU

WELTGEBETSTAG AM 5. MÄRZ 2021

15 Uhr im Kloster Wernberg

15 Uhr in der kath. Kirche Velden

Felsenfester Grund für alles Handeln sollten Jesu Worte sein. Dazu wollen die Frauen aus Vanuatu in ihrem Gottesdienst zum Weltgebetstag 2021 ermutigen. „Worauf bauen wir?“ heißt das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7,24–27 stehen wird. Denn nur das Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus. Dabei gilt es, Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Ein Ansatz, der in Vanuatu in Bezug auf den Klimawandel bereits verfolgt wird. Denn die 83 Inseln im Pazifischen Ozean sind vom Klimawandel betroffen wie kein anderes Land, und das, obwohl es keine Industrialisation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Durch deren Absterben treffen die Wellen mit voller Wucht auf die Inseln und tragen sie Stück für Stück ab. Steigende Temperaturen und veränderte Regenmuster lassen Früchte nicht mehr so wachsen wie früher. Zudem steigt nicht nur der Meeresspiegel, sondern auch die tropischen Wirbelstürme werden stärker. So zerstörte zum Beispiel 2015 der Zyklon Pam einen Großteil der Inseln. Um den Umweltschutz zu stärken, gilt seit zwei Jahren in Vanuatu ein rigoroses Plastikverbot. Die Nutzung von Einwegplastiktüten, Trinkhalmen und Styropor ist verboten. Wer dagegen verstößt, muss mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar rechnen.

Doch nicht alles in dem Land ist so vorbildlich. So sitzt im vanuatuischen Parlament keine einzige Frau. Auf sogenannten Mamas-Märkten verkaufen viele Frauen das, was sie erwirtschaften können: Gemüse, Obst, gekochtes Essen und einfache Nährarbeiten. So tragen sie einen Großteil zum Familieneinkommen bei. Die Entscheidungen treffen die Männer, denen sich Frauen traditionell unterordnen müssen.



Die Künstlerin Juliette Pita hat für den Weltgebetstag 2021 das Titelbild „Cyclon Pam 11. 13th of March 2015“ gestaltet.

Am 13. Dezember 2020 konnte unser Kindergottesdienst in Vel-den im geräumigen Jugendraum unten stattfinden:

Ein in der Mitte des Raumes ausgebreitetes Kerzengesteck mit Krippentransparent erinnerte uns an das bevorstehende Fest – über dessen Bedeutung wir zu Beginn gemeinsam nachdachten und uns austauschten.

Da es in diesem Kindergottesdienst um die Ankündigung der Geburt Jesu durch den Engel Gabriel gehen sollte, gab es eine besondere Überraschung für die Kinder: In einem kleinen Anspiel kam der Engel im weißen Gewand „leibhaftig“ zur Tür herein und sprach Maria



(gespielt von Beate) an. Diese war sehr erschrocken und es entspann sich eine Konversation zwischen dem Engel und Maria. Dabei beginnt sie, der Botschaft zu vertrauen und ist bereit für das Große, was ihr von GOTT zugemutet wird. Ihre letzten Worte waren: „Siehe, ich bin des HERRN Magd – mir geschehe, wie du gesagt hast.“ In diesen Worten spiegelt sich das Vertrauen wider, welches sie in die Worte Gottes hat – sie will sich einfach für Großes gebrauchen lassen.

Als der „Engel“ wieder verschwunden war, erzählte ich den Kindern noch, wie die Geschichte weiterging, wie Maria den weiten Weg zu ihrer Verwandten Elisabeth auf sich nahm, um sie zu besuchen und was Elisabeth und ihr Mann zuvor erlebt hatten.

Lassen auch wir uns überraschen, was GOTT für Pläne mit unserem Leben hat und seien wir bereit, IHM zu vertrauen, auch wenn wir manche Wege nicht gleich verstehen!

Ein gesegnetes neues Jahr wünscht euch Beate

Konfis

Der Konfirmandenunterricht ging in den vergangenen Wochen weiter, wenn auch nicht in gewohnter Weise. Ein Treffen aller KonfirmandInnen in der Kirche war leider nicht möglich, ebenso wenig wie die gemeinsame Konfirmandenfreizeit im Februar. Stattdessen trafen sich die KonfirmandInnen im digitalen Raum. Ein besonderes Highlight dieser digitalen Treffen war eine digitale Führung durch das Bibelzentrum in Wien. Stefan Haider führte uns in einem Einführungs-Workshop in die Welt der Bibel via der Online Plattform Zoom durch das Bibelzentrum. Gezeigt wurden zahlreiche Exponate der historischen Bibelsammlung, anhand derer Grundlagen zum Buch der Bücher vermittelt werden: Papyrus, Purpur, Pergament, Qumran, Tonkrüge — all das sind nun für unsere KonfirmandInnen keine Fremdwörter mehr. Auch neuere Bibelübersetzungen wurden erklärt. Es war eine spannende Führung mit vielen Details und für uns eine tolle Möglichkeit, das Bibelzentrum, das durch den sonst zu weiten Anreiseweg bisher noch nie besucht wurde, zumindest virtuell besuchen zu können.

Das Bibelzentrum können auch Sie bei Interesse online besuchen: <https://www.bibelzentrum.at/emuseum>—hier finden Sie die wichtigsten Exponate fotografiert und erklärt.



Weihnachten in unserer Pfarrgemeinde

Weihnachten war 2020 für alle ein besonderes. Viele erlebten Weihnachten in Stille zuhause im kleinsten Kreise. Kein Weihnachtsshoppping, keine Christkindlmärkte, kein geschäftiger Trubel auf den Straßen.

Weihnachten kann man nicht absagen, aber doch die zahlreichen Veranstaltungen, die diese Zeit so besonders machen. Auch in unserer Pfarrgemeinde konzentrierte sich daher alles auf die Gottesdienste am Heiligabend und dem Christtag.

Spannend genug war schon die Frage: Wie feiern wir mit den derzeitigen Auflagen würdig Gottesdienst? Als ob das noch nicht Herausforderung genug ist, muss schließlich auch noch der Pfarrer über die Weihnachtstage in eine verordnete Quarantäne.

Was macht ein Pfarrer in dieser Situation? Naja, zuerst kurz verzweifeln, dann lange telefonieren und am Ende staunen darüber, dass alles wie geplant stattfinden konnte - alles dank einer Gemeinde und Pfarrer in der Nachbarschaft, die ohne lange fragen einfach da sind, wenn man sie braucht.

Danke an alle fürs Aushelfen und ein Danke nach oben, dass Weihnachten doch immer unter einem guten Stern steht!



Danke, Josef Leyrer, und herzlich willkommen, Suresh Babu Meriga!

Nachdem Josef Leyrer unsere römisch-katholische Geschwisterkirche in Velden viele Jahre lang seelsorgerlich geleitet hat - mit einem großen Herzen für die Menschen und dem nötigen Weitblick für religiöse Fragen, ist er nun in den wohlverdienten Ruhestand gewechselt. Wir als Pfarrgemeinde, bedanken uns ganz herzlich für das gute ökumenische Miteinander und seinen Dienst am Menschen, der sich immer treu am Wort Gottes orientiert hat.

Begrüßen dürfen wir nun ganz herzlich Suresh Babu Meriga! Manchen schon bekannt als zuständig für die Pfarre Gottestal, wird er in Zukunft die Geschicke der Pfarrgemeinden Kranzhofen, Augsdorf und Velden leiten. In einem feierlichen Gottesdienst am 7. Feber in der Pfarrkirche in Velden wurde er dazu vom Dechant Jurij Buch vorgestellt.

Wir wünschen ein gutes Einleben, viele schöne Begegnungen, eine gute Zusammenarbeit mit dem Pfarrgemeinderat und Gottes reichen Segen für das Wirken hier in Velden und Umgebung!





Jesus
antwortete:
Ich sage euch:
Wenn diese
schweigen
werden, so
werden die
Steine schreien.

Lukas 19,40

VERSCHWEIGEN NÜTZT NICHTS

Ich sehe Steine und Gedenksteine vor mir. Ganz verwischt sind sie. Ich brauche Hilfe, um zu erfahren, was hier einstmals stand und zu lesen war. Noch gibt es Menschen, die die Geschichte kennen und Geschichten erzählen können.

Wir sind in der Passionszeit. Palmarum heißt der Sonntag vor Ostern. Die Bibel erzählt, dass Jesus auf einem Esel reitend in Jerusalem einzieht. Sie begrüßen ihn als den neuen König, der im Namen Gottes Frieden bringt. Pharisäer betrachten diese Verehrung, diese Hoffnungsrufe mit Argwohn. Der da kann die bekannte Ordnung zum Wanken bringen.

Die Aufforderung an Jesus, die Menge doch zum Schweigen zu bringen, beantwortet Jesus mit dem Satz: „Ich sage euch: Wenn

diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“

Selbst wenn Menschen geschichtsvergesenen Parolen schreien und Geschehenes und Zusammenhänge leugnen, alternative Fakten zu schaffen versuchen, Fake News skandieren, die Hoffnung auf eine friedliche Welt, auf Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung ist nun einmal in dieser Welt.

Menschen, die für Frieden und Gerechtigkeit, die Bewahrung der Schöpfung eintreten, müssen einen langen Atem haben. Manches, was auf unserer Erde passiert, schreit zum Himmel. Verschweigen nützt nichts, vertuschen, zerstören bringt nichts – es gibt Zeugen und Zeugnisse, die sich nicht zum Schweigen bringen lassen.

CARMEN JÄGER

475. Todestag von **Martin Luther**

„Mir ist sehr weh und angst ...“

Hier wurde er geboren und getauft, hier sollte er auch sterben. Der kränkelnde Martin Luther bricht am 23. Januar 1546 in Wittenberg auf, um nach Eisleben zu reisen. Dabei begleiten ihn die Sorgen seiner Frau. Mit mehreren Briefen versucht der 63-Jährige, seine „Käthe“ zu beruhigen: „Du willst an Gottes Stelle sorgen. Als könnte er nicht zehn Doktor Martinus schaffen. Lass mich in Ruhe mit deiner Sorge. Ich habe einen besseren Sorger. Der liegt in der Krippe und hängt an der Brust einer Jungfrau und sitzt ebenso zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters. Darum gib dich zufrieden.“

In Eisleben soll der Reformator helfen, einen Erbstreit in der Mansfeldischen Grafenfamilie beizulegen. An den abschließenden Verhandlungen am 17. Februar aber nimmt Luther nicht mehr teil. Er fühlt sich unwohl. Erst wenige Tage zuvor hatte er einen leichten Herzanfall. Über Luthers letzte Stunden gibt es genaue Aufzeichnungen, die von seinen langjährigen Mitarbeitern Justus Jonas und Michael Coelius stammen. Denn Luthers Tod war auch ein kirchenpolitisches Ereignis: Die katholische Seite rechnete fest damit, dass der Teufel selbst den „Ketzer“ vom Sterbebett hole.

Am 18. Februar 1546 wacht Luther um eine Uhr früh auf. Er hat starke Schmerzen in der Brust und Schüttelfrost. Todesangst überkommt ihn: „Lieber Gott, mir ist sehr weh und angst – ich fahr dahin!“ Drei Mal betet er die Worte von Jesus am Kreuz: „In Deine Hände befehle ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott“ (Psalm 31,6). Dann sackt er weg. Jonas und Coelius wollen überprüfen, ob der Sterbende auch jetzt fest im Glauben steht. Sie schreien ihn an: „Allerliebster Vater, bekennt ihr Christus, den Sohn Gottes, unse-



Lutherdenkmal auf dem Marktplatz in Wittenberg

ren Heiland und Erlöser?“ Luther spricht ein deutliches „Ja!“. Dann verliert er wieder das Bewusstsein.

Es ist 2.45 Uhr. Luther ist friedlich eingeschlafen, Todesursache: Herzinfarkt. Am nächsten Tag hält der Maler Lukas Furnagel aus Halle das Bild des Verstorbenen als Zeichnung fest und nimmt einen Wachsabdruck des Gesichts als Totenmaske. Unter starker Beteiligung der Bevölkerung wird Luther in einem Zinnsarg nach Wittenberg überführt. Am 22. Februar erfolgt die Beisetzung in der Schlosskirche zu Wittenberg. Dort kann der Sarg noch heute besucht werden. Für Luthers Frau Katharina und die Kinder brechen schwere Zeiten an.

REINHARD ELLSEL



DIE FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE

Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt – unsere Bibelstelle zur vierten Fastenwoche.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den

Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden.

ARND BRUMMER,
Geschäftsführer der Aktion „7 Wochen Ohne“

Ein Blick in die Geschichte....

Dass Martin Luther 1517 mit dem Thesenanschlag an die Schlosskirche zu Wittenberg die Reformation in Deutschland ins Rollen gebracht hat, haben die meisten sicher schon gehört oder davon gelesen. Doch fragt man nach ähnlichen Ereignissen in anderen Ländern, ist die Kenntnislage oft schon etwas dünner. Dennoch lohnt sich ein Blick über den Teller- rand, diesmal in die Schweiz. Denn auch dort in Zürich gab es ein ähnlich zündendes Ereignis, das mit der Fastenzeit in Verbindung steht: das Wurstessen im Hause Froschauer.

9. März 1522, der erste Sonntag der Fastenzeit. Viele Bürger, darunter auch der Reformator Ulrich Zwingli, treffen sich im Haus des Buchdruckers. Gemeinsam essen sie demonstrativ Wurst, was in der Fastenzeit streng verboten war (Zwingli selbst soll nur dabei gewesen sein, aber selbst kein Fleisch gegessen haben). Begründet und gerechtfertigt wurde dieser Bruch mit den Fastenregeln damit, dass das Fasten, kein göttliches, sondern ein menschliches Gesetz sei, das nicht in der Bibel gefordert wird.



Dieses Ereignis führte zu Diskussionen in Zürich, es wurde darüber öffentlich debattiert und schließlich die Reformation offiziell eingeführt.



Gemeindeleben in Zeiten von Corona

Wir freuen uns, als Pfarrgemeinde wieder Gottesdienste feiern zu dürfen. Nach aktuellen Informationen ist uns das Feiern von Gottesdiensten unter strengen Sicherheitsauflagen erlaubt:

- * Die Bestuhlung wird dahingehend verändert, dass ein Abstand von 2 m zwischen den Besuchern gewahrt wird.
- * Der Gemeindegesang muss leider noch ausgesetzt bleiben, wir müssen uns auf das Zuhören der schönen Orgelklänge beschränken.
- * Jede und jeder hat während des Gottesdienstes durchgehend eine FFP2-Maske zu tragen.

Das weitere gemeindliche Leben, also Kreise und Gruppen, muss leider bis auf weiteres noch ausgesetzt bleiben. Wir werden unsere Kreise wieder starten, sobald dies erlaubt ist. Auch aufschiebbare Feiern wie Taufen oder Segensfeiern zu Hochzeiten und Jubiläen sollen noch verschoben werden.

Es ist eine herausfordernde Zeit und gerade jetzt ist es wichtig, die Verbundenheit mit unseren Mitmenschen auszudrücken! *Brauchen Sie selbst Unterstützung bei alltäglichen Erledigungen (Einkäufe, Apothekengänge, usw.) oder freuen Sie sich über Austausch und ein offenes Ohr?*

Falls ja, bitte keine falsche Scheu,
sondern einfach melden unter 0650/8831516.

Verstorben sind

- Gerold Buch (80)
- Gottfried Harder (82)
- Hildegard Krenn (87)
- Elfriede Leiter (91)
- Johann Viertler (88)
- Manfred Weyerer (70)



Runde bzw. hohe Geburtstage feiern in Feber, März und April:

Heike Albel, Peter Auner, Hugo Essmann, Ingrid Falle, Ute Forstner, Manuel Gaugeler, Helmut Glawischnig, Wolfgang Johst, Adolf Kattinig, Josef Kness, Helga Kohl, Nicole Krebs, Martina Konrad, Michael-Franz Konrad, Matthias Korenjak, Christa Kreulitsch, Heinz Lassnig, Frieda Linimeir, Gerhard Maier, Lisa Mandic, Andreas Mayer, Eleonore Messner, Elfriede Millechner, Melina Moser, Gernot Müller, Simeon Oitzinger, Christina Pichler-Koban, Felix Pichler-Koban sen., Reinhard Pietsch, Erika Rabitsch, Rudolf Rabitsch, Leon Rasinger, Wolfgang Rausch, Janik Samitz, Heidi Schwann, Lore Michaela Schröder, Michael Schüller, Barbara Seidl, Rudolf Smolnik, Tizian Teichmann, Aaron Terkl, Liselotte Terkl, Elsa Van Kerkhoff, Ewald Wastian, Erika Wurzer, Rosemarie Zanker, Monika Zottely

**Alles Gute und Gottes reichen Segen
für das neue Lebensjahr!**

Gottesdienste

14 Februar	Velden - 10 Uhr	Estomihi	
21. Februar	Föderlach - 8.45 Uhr	Invocavit	
21. Februar	Velden - 10 Uhr	Invocavit	
28. Februar	Velden - 10 Uhr	Reminiszere	
07. März	Velden - 10 Uhr	Okuli	
14. März	Velden - 10 Uhr	Lätare	
21. März	Föderlach - 8.45 Uhr	Judika	
21. März	Velden - 10 Uhr	Judika	
28. März	Velden - 10 Uhr	Palmsonntag (<i>Zeitumstellung</i>)	
02. April	Velden - 10 + 18 Uhr	Karfreitag*	
04. April	Föderlach - 8.45 Uhr	Ostersonntag*	
04. April	Velden - 10 Uhr	Ostersonntag*	
11. April	Velden - 10 Uhr	Quasimodogeniti	
18. April	Föderlach - 8.45 Uhr	Misericordias Domini	
18. April	Velden - 10 Uhr	Misericordias Domini	
25. April	Velden - 10 Uhr	Jubilate	
02. Mai	Velden - 10 Uhr	Kantate	
* bitte um vorherige Anmeldung im Pfarramt			

IMPRESSUM:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Evang. Pfarrgemeinde Velden am Wörthersee

Pfr. Dr. Rainer Gugl BA

Mösslacherstrasse 11, A-9220 Velden

Tel. / Fax: 04274/51229 Mobil: 0650/8831516

Homepage: www.evangel-velden.at

E-Mail: evangel.kirche.velden@aon.at

IBAN: AT08 4300 0000 0005 1639

P.b.b. - Verlagspostamt 9220 Velden

Zulassungs-Nr. GZ 02Z033205 M

Retouren an: Mösslacherstrasse 11, A-9220 Velden

Adresse